

Janine Müller

Die Schule Oftringen wächst – und das rasant. Die prognostizierten Schülerzahlen für das Jahr 2032 hat sie bereits drei Jahre früher erreicht – die Schülerzahlen stiegen überdurchschnittlich. Darum sind an der kommenden Gemeindeversammlung vom 25. März weitere Schulbauten Thema.

Am Dienstagabend informierten Gemeindeamman Hanspeter Schläfli und Lukas Reichmuth, Leiter Bauen Planen Umwelt, über die drei Traktanden. Das lockte zwar nur sehr wenige Interessierte in die Aula im Primarschulhaus im Oberfeld – der Wichtigkeit der Themen tut dies aber keinen Abbruch.

Die Exekutive beantragt der Gemeindeversammlung einen Kredit von 250 000 Franken für eine Masterplanung für das Schulareal Oberfeld. Die dort in den letzten zehn Jahren erstellten Neubauten im Umfang von 39,7 Millionen Franken sowie die in den nächsten zehn Jahren geplanten weiteren Bauprojekte im Umfang von rund 22 Millionen Franken zeigten auf, dass nun «unbedingt eine Gesamtbeurteilung über das ganze Schulareal und die bestehenden Schulbauten nötig ist», hält der Gemeinderat in der Vorlage fest.

Denn nur durch eine Planung über das ganze Schulareal sei langfristig sichergestellt, dass «das Richtige am richtigen Ort neu gebaut, saniert und/oder erweitert» werde. Dies kann die Masterplanung leisten. Sie soll «eine langfristige, ressourcenschonende und zielgerichtete Investition» in das Schulraumareal Oberfeld sicherstellen. Herausfordernd an diesem Standort ist die Mischung der verschiedenen Altersstufen. Auch das soll in die Masterplanung miteinfließen. Der anwesende Gesamtschulleiter Lukas Leuenberger ergänzte, dass auch eine Defizitbewertung gemacht wurde.

Jetzt wächst auch die Oberstufe stark an

Interne Berechnungen der Gemeinde Oftringen zeigen, dass die Oberstufe bis im Jahr 2032



Liegt zentral in der Gemeinde Oftringen: das Schulareal Oberfeld. Eine Masterplanung soll zeigen, wie hier mehr Schulraum entstehen kann. Bild: Philipp Muntwiler

Es braucht mehr Schulraum, und zwar schnell

Oftringen kommt kaum hinterher mit dem Bau von neuem Schulraum. Bis im Sonnmatt ein Neubau steht und eine Masterplanung zeigt, wie das Oberfeld weiterentwickelt werden kann, plant die Gemeinde mit gleich drei Container-Provisorien.

über 42 Abteilungen verfügen wird – heute sind es 31. Die Primarschule im Oberfeld wird 61 Abteilungen haben – heute sind es 56. Die Gemeinde setzt neu auf ein internes Berechnungstool für die Schülerzahlen. Dahinter steckt minutiöse und akribische Arbeit. Das Tool basiert auf einem Durchschnittswert, der aus dem Bevölkerungswachstum der letzten 25, 10 und 5 Jahre berechnet wird. Das Tool wird jährlich mit neuen Zahlen gefüttert,

wie an der Infoveranstaltung zu erfahren ist.

Zudem hat der Gemeinderat ein Raumprogramm mit Flächenstandards sowie einer definierten Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung verabschiedet. Das Programm definiert genau, wie viel Raum einer Klasse zusteht. So lässt sich der künftige Raumbedarf ebenfalls besser prognostizieren. Dabei rechnen die Verantwortlichen mit einer Klassenstärke von 20 Kindern im Kin-

dergarten, in der Primarschule sowie Sek und Bez. Bei den Realklassen sind es 16 Jugendliche, bei den Einschulungsklassen 12 Kinder, bei den Kleinklassen deren 10. Der Kanton gibt eine Maximalgröße von 25 Personen pro Klasse vor. Damit kalkulieren die Verantwortlichen in Oftringen eine Art stille Reserve ein. Das ermögliche es, allfällige Spitzen unter dem Jahr zu brechen, sollte es beispielsweise mehrere Zuzüge geben, erklärte Reichmuth.

Bereits jetzt ist klar, dass es beim heutigen Schulhaus Sonnmatt an der Grenze zu Zofingen einen Erweiterungsbau braucht. Dafür beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten einen Kredit von 250 000 Franken für den geplanten Projektwettbewerb. Für insgesamt 23 Abteilungen (heute: 14) soll Platz geschaffen werden. Der aktuelle Investitionsplan rechnet mit 18,25 Millionen Franken dafür. Läuft alles nach Plan, soll die Gemeindeversammlung

Das sind die weiteren Gemeinds-Traktanden

Die Gemeindeversammlung entscheidet nicht nur über die drei Schultraktanden, sondern auch über die Kreditabrechnung «Städtebauliches Konzept Zentrumsentwicklung Oftringen» (Kreditüberschreitung von rund 37 000 Franken) sowie über die Ersatzbeschaffung einer neuen Strassenkehrmaschine mit Elektroantrieb für 255 000 Franken. Zudem sind sieben Einbürgerungsgesuche traktandiert. Weiter will der Gemeinderat die Stimmberechtigten über das Projekt «Enphor» der Entsorgung Region Zofingen (Erzo) im Zusammenhang mit dem Umzonungsbegehren der Parzelle 420 orientieren. Ausnahmsweise findet die Gemeindeversammlung an einem Dienstag statt. Und zwar am 25. März um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. Anschliessend lädt der Gemeinderat zum Apéro. (jam)

Mitte 2026 den Projektierungskredit und Mitte 2027 das Bauprojekt inklusive zugehörigen Kredits sprechen. Bauende ist für Mitte 2029 vorgesehen.

Schule kann nicht warten, bis ein Neubau steht

Das Problem: Die Schule Oftringen kann nicht so lange warten, bis neue Schulzimmer bereit sind. Entsprechend braucht es eine Übergangslösung mit Provisorien. Die Primarschule hat Bedarf an fünf Klassenzimmern, einem Zimmer für Textiles und Technisches Gestalten, einem Sprachenzimmer sowie zwei grossen Gruppenräumen. Und die Oberstufe braucht sieben Klassenzimmer sowie ein Fachzimmer.

Zu stehen kommen soll ein Provisorium beim Schulhaus Sonnmatt, eines neben dem Primarschulhaus 2 im Oberfeld sowie eines auf dem Parkplatz südöstlich des Bezirksschulhauses. Dafür soll die Gemeindeversammlung einen Kredit von 2,6 Millionen Franken sprechen. Aus Kostengründen will die Gemeinde die Container kaufen statt mieten.

Das Zofinger Museum wird erneut zur Event-Location

Am 16. März spannt das «Oxil» erneut mit dem Zofinger Museum zusammen. Das Publikum darf sich auf Tanz und Musik freuen.

Rafael Hüsey

2023 hat sich das «Oxil» schon einmal mit dem Museum zusammengesetzt. Damals heizte der Zofinger Rapper Eskry dem Publikum ein. «Der Abend war ein toller Erfolg», erinnert sich Andi Hofmann, Betriebsleiter des Jugendkulturlokals Oxil. Rund 100 Besucherinnen und Besucher kamen damals vorbei. Deshalb strebe man nun erneut eine Kooperation mit dem Museum an.

Auch die Leiterin des Museums, Heidi Pechlaner Gut, ist überzeugt von dem Konzept. «Das Museum wird immer mehr zu einem Ort des Austauschs und der Begegnung», so Pechlaner Gut. Man sei sehr an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit dem «Oxil» inte-



Sie wollen für einen unvergesslichen Abend sorgen. Von links: Timo Gloor (Eon Awa), Granit Zuka (Tänzer), Heidi Pechlaner Gut (Museumsleitung), Mara Peyer (Tänzerin), Andi Hofmann (Leitung Oxil) und Lea Nardon (Tänzerin). Bild: Rafael Hüsey

10 Jahre «Oxil»

Der Event im Museum ist Teil der Feierlichkeiten zum 10-Jahr-Jubiläum des «Oxils». Folgende Veranstaltungen stehen noch an:

- 16. März: Konzert und Tanz im Museum Zofingen
- 26. April: Outside The Map – Kulinarik Konzertwanderung
- 10. Mai: Saisonschlussfest
- 3. Juli: Zapfenstreich
- 16. Juli: Cyclotron
- 6. September: 210 Jahre Kunsthaus Zofingen und Oxil-Festival
- 20. September: Kulturfestival mit Palast und Leserei
- Gesamter Oktober: Oxil für alle: Inklusion und Diversität
- 20. Dezember: Jubiläumssause mit Fiji

ressiert. Die Events im Museum sollen also bald regelmässig stattfinden.

Tell A Story und Eon Awa sorgen für Stimmung

Um dem musikalischen Teil kümmert sich am Sonntag Eon Awa (Timo Gloor) zusammen mit Benny am Klavier. Lea Nardon und Mara Peyer, Gründerinnen von Tell A Story, stellen zusammen mit dem Breakdancer Granit Zuka eine Tanzshow auf die Beine. Es soll eine Einheit aus Tanz und Musik werden, die das Publikum verzaubert. Die Planung übernehmen die Künstlerinnen und Künstler mehrheitlich selbst. «Wir lassen ihnen freie Hand und stehen beratend zur Seite, wenn dies gewünscht wird», so Pechlaner Gut. Und Hofmann ergänzt: «Die besten

und kreativsten Ideen entstehen meist, wenn man junge Menschen einfach mal machen lässt.» Es wird schnell klar, dass die Planung solcher Events für alle Beteiligten nicht neu ist. Speditiv wird besprochen, wer wo auftreten möchte, wie der Übergang vom einen zum anderen Auftritt aussehen soll und wie das Publikum am effektivsten durch das Museum gelotet werden kann. Nach einer knappen Stunde steht der Plan. Neben der Tanzshow und dem Konzert wird es einen Barbetrieb geben. Am Abend sorgt dann Garnelo, Produzent und DJ aus Zofingen, bei der Museumdisco für Stimmung.

«Oxil goes Museum», Sonntag, 16. März. Türöffnung um 17 Uhr, Eintritt frei (Kollekte).